

Swobodas wissenschaftlicher Denkstil hatte sich zunächst unter dem Einfluß von drei Faktoren entwickelt: der rigorosen Formalanalyse Riegls, die Swoboda mit besonderem Erfolg auf Werke der Architektur übertrug, dann der Einsicht Dvořáks, daß das Kunstwerk mit einer Vielzahl kultureller Phänomene in Zusammenhang steht und deshalb eine geistesgeschichtliche Quelle ersten Ranges darstellt, und schließlich der nüchternen Genauigkeit jener historischen Methode, die ihm das Institut für österreichische Geschichtsforschung vermittelt hatte. Später traten die persönlichen Züge deutlicher hervor — so in der Art, wie Swobodas weit ausholender Gedankengang scheinbar Fernliegendes zum Vergleich heranzog, um bestimmte Aspekte eines kunsthistorischen Tatbestandes zu erläutern. Dazu kam, etwa seit den Prager Jahren, ein wachsendes Interesse an der spezifischen Leistung des einzelnen Künstlers. Nun reichte Dvořáks „geistesgeschichtlicher“ Ansatz nicht mehr aus, ebensowenig Riegls Konzept vom „Kunstwollen“ als der geheimnisvollen Verdichtung anonymer historischer Kräfte. Swoboda betrieb Kunstgeschichte nicht mehr als Wissenschaft bloß von der Kunst, sondern vor allem um des Künstlers willen, dessen schöpferisches Ringen um das Transzendente er als integrierenden Teil seines Lebens und Schaffens zu erfassen suchte. Diese Akzentverschiebung ergab sich wohl aus der inneren Erfahrung des selbst ungemein musischen, vor allem hochmusikalischen Gelehrten, dem auch die ethische Dimension der wissenschaftlichen Arbeit stets bewußt war. Insofern zeugt Swobodas Werk als Forscher und Lehrer zugleich von seinen großen menschlichen Eigenschaften: dem Streben nach dem Wahren und Richtigen, einem hohen Pflichtbewußtsein und einer gleichsam scheuen Herzlichkeit. Nicht zuletzt ihretwegen gedenken Freunde und Schüler seiner in Dankbarkeit.

Gerhard Schmidt

#### BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Alexander Eliot: *Mythen der Welt*. Mit Beiträgen von Mircea Eliade u. Joseph Campbell. Legenden: Detlef Lauf. Luzern-Frankfurt a. M., Verlag C. J. Bucher 1976. 318 S., ca. 500 Farb- u. Schwarzweißabb., Fr./DM 128,—.

Robert Enggass: *Early Eighteenth-Century Sculpture in Rome*. An illustrated catalogue raisonné. 2 Bde. University Park and London, The Pennsylvania State University 1977. 243 S., 244 Abb. auf Taf. £ 45.00.

Conrad Fiedler: *Schriften über Kunst*. Mit einer Einleitung von Hans Eckstein. dumont kunst-taschenbücher. Köln, DuMont Buchverlag 1977. 247 S.

Ulrich Finke: *Französische und englische Dürer-Rezeption im 19. Jahrhundert*. Schriftenreihe „Renaissance-Vorträge“, 4/5. Nürnberg, Stadtgeschichtliche Museen 1976. 45 S.

- Walther Franzius: *Porzellanfiguren des 18. Jahrhunderts. Eine Auswahl aus den Sammlungen des Badischen Landesmuseums*. Reihe „Bildhefte des Badischen Landesmuseums Karlsruhe“. Karlsruhe, Badisches Landesmuseum 1977. 42 S., 54 S.Taf., davon 9 farbig. DM 6,—.
- Erhard Frommhold: *Lasar Segall*. Mailand, Galleria del Levante — München, Limes Verlag 1977. 8 Bl., 45 Taf. DM 34,—.
- Peter Gay: *Art and Act: On cases in history — Manet, Gropius, Mondrian*. London-New York, Harper & Row Publishers (Icon Editions) 1976. XVI, 265 S. mit 195 Abb. \$ 15.00; £ 9.75.
- Torsten Gebhard: *Alte Bauernhäuser von den Halligen bis zu den Alpen*. München, Verlag Georg D. W. Callwey 1977. 195 S. mit 384 Abb., teils farbig. DM 78,—.
- Maly und Dietfried Gerhardus: *Symbolismus und Jugendstil. Krisenbewußtsein, Verfeinerung sinnlichen Handelns und die Erneuerung des Lebens in Schönheit*. Reihe „Bildkunst des 20. Jahrhunderts“. Freiburg-Basel-Wien, Verlag Herder 1977. 104 S. mit 73 Farbt. Geb. DM 36,50.
- Teréz Gerszi: *Zwei Jahrhunderte niederländischer Zeichenkunst. Ausgewählte Meisterwerke des 16.—17. Jahrhunderts*. Meisterzeichnungen des Museums der Bildenden Künste Budapest, 1. Budapest, Corvina Verlag 1976. 38 S., 64 Katalognummern mit 64 Farbt. u. Abb. im Text.
- Franz Martin Haberditzl: *Franz Anton Maulbertsch*. Sonderheft der „Mitteilungen der Österreichischen Galerie“. Wien, Verlag Anton Schroll & Co. 1977. XXX, 582 S., 19 Abb. auf Taf. öS 290,—.
- Hans Jürgen Hansen: *Deutsche Marinemalerei. Schiffsdarstellungen, Maritime Genrebilder, Meeres- und Küstenlandschaften*. Hrsg. in Zusammenarbeit m. d. Deutschen Schifffahrtsmuseum. Oldenburg-Hamburg, Gerhard Stalling Verlag 1977. 240 S. mit 176 Taf., davon 48 farbig. DM 98,—.
- J. F. Hayward: *Virtuoso Goldschmiths and the Triumph of Manierism 1540—1620*. London, Sotheby Parke Bernet 1976. 751 S. mit 24 Farbt. u. 739 Abb. auf Taf.

## AUSSTELLUNGSKALENDER

BADEN-BADEN Staatl. Kunsthalle. Bis 8. 1. 1978: Rolf-Gunter Dienst — Epitaph für Ad Reinhardt. — Peter Dreher — Gläser, Himmelsbilder, Landschaften. — Antoni Tàpies.

BASEL Kunstmuseum. Bis 15. 1. 1978: André Thomkins — Druckgraphik. — Bis 22. 1.: Jean Pfaff.

BERLIN Akademie der Künste. Bis

22. 1. 1978: Jan Bontjes van Beek, August Endell, Hermann Muthesius.

BERN Kunstmuseum. Bis 15. 1. 1978: Herold Howald — Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Dokumente über seine Tätigkeit als Restaurator des Kunstmuseums von 1947—1973.

BIELEFELD Kunsthalle. Bis 29. 1. 1978: Handzeichnungen '77 — Jahresausst. BBK.